



# Newsletter „Europäisches Sprachenportfolio (ESP)“

Herbst 2009/Nr. 5

Aktuelle Informationen und Neuigkeiten zum Europäischen Sprachenportfolio ESP von der Fachstelle Fremdsprachen des Mittelschul- und Berufsbildungsamts

## 1. Editorial

## 2. Informationen

- Qualifikationsverfahren in den Fremdsprachen in der kaufmännischen Grundbildung: Projekt Benchmarking
- Vorbereitung der DELF-/DALF-Prüfungen am Gymnasium
- PLIDA
- ESP-Film
- Entwicklung berufsspezifischer sprachlicher Kompetenzprofile für Lehrpersonen

## 3. Berichte

- Einführung des ESP auf der Sekundarstufe II – Empirische Begleituntersuchung zur Pilotphase

## 4. Materialien

- ESP im Kanton Thurgau – Das Konzept der KS Romanshorn
- Training von interkultureller Kommunikation– das Projekt PICTURE
- DVD „Mündliche Leistungen: Beispiele für die 6 Niveaustufen des GER“

## 5. Veranstaltungen

### Rückblick

- 5. November 2009: Erfahrungsaustausch-Treffen der Fachstelle Fremdsprachen

### Vorschau

- 20. Januar 2010:  
Der europäische Referenzrahmen: Bedarfsanalyse und Umsetzung in die Unterrichtspraxis
- 18. Februar 2010: La contribution du Cadre de référence à la littérature au secondaire II
- 5. März 2010: Netzwerktagung ESP der NW EDK in Bern
- 23. Juni 2010: Erfahrungsaustausch-Treffen der Fachstelle Fremdsprachen
- 9./10. Juni 2010: Zweitägige Einführung die Arbeit mit dem ESP (Mittelschulen)
- 2./3. Juli 2010: Zweitägige Einführung die Arbeit mit dem ESP (Berufsfachschulen)

## 1. Editorial

Die Einführung des ESP an die Schulen der Sekundarstufe II ist gut gestartet und bereits gibt es erste Ergebnisse dazu in einer empirischen Begleituntersuchung.

Zudem wird zurzeit an den kaufmännischen Schulen versucht, die Lehrabschlussprüfung so zu gestalten, dass sie dank Bezug auf die Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens international vergleichbar werden.

Und schliesslich wird in den nächsten Wochen ein Film über die Arbeit mit dem ESP gedreht, der ab nächstem Jahr in Weiterbildungsveranstaltungen gezeigt werden soll. Mehr zu diesen und weiteren Themen finden Sie im vorliegenden Newsletter.

Wir hoffen mit den Beiträgen Ihr Interesse zu wecken und freuen uns über allfällige Rückmeldungen.

Ein Dank geht an alle, die Beiträge für den Newsletter verfasst haben.



*Martina Wider, Fachstelle Fremdsprachen, Telefon: 043 259 56 27, E-Mail: [martina.wider@jmba.zh.ch](mailto:martina.wider@jmba.zh.ch)*

## 2. Informationen

### • **Qualifikationsverfahren in den Fremdsprachen in der kaufmännischen Grundbildung: Projekt Benchmarking**



Seit der Reform der kaufmännischen Grundbildung werden internationale Sprachzertifikate als Alternative zur eidgenössischen Prüfung in den Fremdsprachen anerkannt. Um mehr Anerkennung für die eidgenössischen Lehrabschlussprüfungen zu erlangen, hat die gesamtschweizerische Prüfungskommission und der KV Schweiz zusammen mit dem BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) ein Benchmarking-Projekt lanciert. In Zusammenarbeit mit ALTE (Association of Language Testers in Europe), Koordinatoren und Autoren der LAP-Prüfungen, Zertifikatsanbieter und KV Schulen in allen Sprachregionen wird die Ist-Situation in Bezug auf die LAP und ihre Relevanz in Bezug auf internationale Standards (GER) analysiert.

Laut Projektbeschreibung hofft man, dass folgende Ziele durch die Untersuchung erreicht werden können:

- Kompetenzen und Niveaus der im Rahmenlehrplan festgelegten Ziele und die LAP-Anforderungen mit europäisch-internationalen Standards zu vergleichen;
- Schulen, Betrieben, zukünftigen Kaufleuten eine objektive Einschätzung über Fremdsprachenlernen in der beruflichen Grundbildung und den aktuellen Stand zu vermitteln;
- Nach Einführung der Reform Bilanz zu ziehen und Hinweise für eine eventuelle Revision zu erhalten;
- Mehr Transparenz über den Wert der Ausbildung im Bereich Fremdsprachen zu gewährleisten und somit grössere Anerkennung für die kaufmännische Grundbildung bei bildungspolitischen Institutionen und Betrieben zu erlangen;
- Eine echte international konforme Alternative zu kommerziellen Zertifikatsanbietern zu entwickeln;
- LAP-Prüfungen eventuell als „anerkanntes Produkt“ anderweitig anbieten zu können.

Die Testphase läuft an verschiedenen kaufmännischen Schulen während des Schuljahrs 2009/2010.

*Susan Kaufmann, Fachvorsteherin Englisch/ESP-Koordinatorin, KV Zürich Business School: [suskaufmann@kvz-schule.ch](mailto:suskaufmann@kvz-schule.ch)*

- **Vorbereitung der DELF-/DALF-Prüfungen am Gymnasium**



Das DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) und das DALF (Diplôme Approfondi de Langue Française) sind französische Sprachdiplome für Personen, deren Muttersprache nicht französisch ist und die keine französische Staatsangehörigkeit haben. Die Diplome werden vom Centre International d'Etudes Pédagogiques (CIEP) des französischen Bildungsministeriums ausgestellt.

Die DELF- bzw. DALF-Prüfungen umfassen vier Kompetenzen: Hören (mündliches Verständnis), Lesen (schriftliches Verständnis), Schreiben (schriftliche Produktion) und Sprechen (mündliche Produktion). Die 6 unabhängigen Diplome des DELF und DALF entsprechen den 6 Stufen des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) des Europarats. Neben der Förderung der gymnasialen Hauptkompetenzen Literatur, Kultur, Grammatik und Vokabular werden mit den DELF- und DALF-Vorbereitungen die kommunikativen Kompetenzen noch stärker gefördert.

Die Lernenden können während der Vorbereitung ein Sprachenportfolio führen, in dem sie ihren Lernweg aufzeigen. Dies fördert zusätzlich die selbstkritische Beurteilung ihrer Lern- und Methodenkompetenz.

Nebst dem Maturitätsabschluss bescheinigen die weltweit anerkannten DELF- und DALF-Diplome ein entsprechendes Französischniveau und erhöhen die Chancen auf dem Stellenmarkt.

*Maria Theresa Bellotti, [bellotifa@swissonline.ch](mailto:bellotifa@swissonline.ch)*

- **PLIDA**



Der italienische Staat erkennt zurzeit vier Sprachzertifikate an: die Certificazione della Lingua Italiana (CELI), die Certificazione di Italiano come Lingua Straniera (CILS), das IT-Zertifikat sowie das Progetto Lingua Italiana Dante Alighieri (PLIDA). Mit Ausnahme des IT-Zertifikats der Universität Roma Tre bieten sie alle die sechs vom Europarat festgelegten Sprachkompetenz-Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen an.

Das CELI wird von der Universität Perugia angeboten und ist das älteste Zertifikat. Daher vertritt diese Universität Italien in der Association of Language Testers in Europe (ALTE). CILS stammt von der Universität von Siena und ist Mitglied der European Language Testing Association (EALTA).

Das PLIDA ist das jüngste Zertifikat, seine sechs Sprachniveaus, A1-C2 richten sich nach den Niveaus des European Language Portfolio. Es verfügt über die wissenschaftliche Anerkennung der Università La Sapienza, Rom. Die Società Dante Alighieri ist eine non-profit Gesellschaft, die in der ganzen Welt vertreten ist.

CELI und PLIDA zertifizieren zudem die italienische Handelssprache mit einem entsprechenden Diplom. In der Schweiz unterstützt und fördert die Italienische Handelskammer für die Schweiz (CCIS) das PLIDA Commerciale.

Die Zertifikate PLIDA B2, CELI 3, CILS 2 erlauben Ausländern die Zulassung zu italienischen Universitäten.

*Susi Sguaitamatti, [susanna.sguaitamattifa@gmail.com](mailto:susanna.sguaitamattifa@gmail.com)*

- **ESP-Film** ↑

Im November und Dezember 2009 finden in verschiedenen Schulen die Dreharbeiten zum ESP-Film des Volksschulamts und des Mittelschul- und Berufsbildungsamts Zürich statt. In 6 kurzen Szenen soll gezeigt werden, wie man als Sprachlehrperson das Sprachenlernen der Schülerinnen und Schüler mit dem ESP bereichern kann. Die beteiligten Lehrpersonen und einige Schülerinnen und Schüler berichten von ihren Erfahrungen mit der ESP-Arbeit. Der Film soll ungefähr 15-20 Minuten lang werden und zukünftig an Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Einsatz kommen.

- **Entwicklung berufsspezifischer sprachlicher Kompetenzprofile für Lehrpersonen** ↑

Welche konkreten fremdsprachlichen Kompetenzen brauchen Lehrpersonen, um einen modernen, inhalts- und handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht in der Zielsprache zu gestalten? Ausgehend von der Analyse relevanter europäischer Grundlagendokumente (EPOSA, CARAP, usw.) sowie Unterrichtsbeobachtungen entwickelt ein Projektteam der beiden Pädagogischen Hochschulen Luzern und St. Gallen im Auftrag der EDK und der COHEP (Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen) berufsspezifische Kompetenzprofile für Lehrpersonen für den Fremdsprachenunterricht.

Die Kompetenzprofile bestehen aus einem Set von Beschreibungen (Deskriptoren), die berufsrelevante Handlungsfelder abdecken (z.B. Sprache im Klassenzimmer, Aussenkontakte pflegen, sachfachliche Inhalte vermitteln) und werden nach Unterrichtsstufen Primarstufe und Sekundarstufe I differenziert. Damit soll unter anderem auch aufgezeigt werden, welche Bereiche des Profils durch die internationalen Sprachzertifikate abgedeckt und welche berufsspezifischen Sprachkompetenzen ergänzend dazu in der Ausbildung noch erworben, respektive geprüft werden müssen.

Ende 2009 soll eine erste Version eines Grundprofils vorliegen, ein nach Sprachen und Stufen operationalisiertes Profil ist für Ende 2011 vorgesehen.

*Für das Projektteam: Monika Mettler, [monika.mettler@phz.ch](mailto:monika.mettler@phz.ch), Wilfrid Kuster, Projektleitung*

### **3. Berichte**

- **Einführung des ESP auf der Sekundarstufe II – Empirische Begleituntersuchung zur Pilotphase** ↑

Im Rahmen eines Forschungsprojektes wird die Einführung des ESP auf der Stufe Sek II im Kanton Zürich wissenschaftlich begleitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Auswirkungen des ESP auf die konkrete Unterrichtsgestaltung in den jeweiligen Klassen. Ebenso werden die Erfahrungen der Lehrpersonen und der Lernenden mit den Instru-

menten des ESP erfragt. Damit sollen für die nächste Stufe der Implementierung wichtige Einsichten über Nützlichkeit und Auswirkungen des ESP auf dieser Schulstufe gewonnen werden.

Eine erste Befragung fand im Dezember 2008 mit 16 Klassen statt (350 Schülerinnen und Schüler an Gymnasien, Berufsmittelschulen und Berufsfachschulen). Die Resultate zeigten, dass die Lernenden dem ESP am Anfang der Arbeit damit mehrheitlich positiv gegenüberstehen und es vor allem als Instrument der Dokumentation und der Leistungsbeurteilung wahrnehmen. Auswirkungen auf die methodische Gestaltung des Unterrichts oder das eigene Lernverhalten erwarten sie nur in geringem Masse. Lehrpersonen gaben an, mit dem ESP die Lernenden vermehrt zur Selbstreflexion ihrer Sprachkenntnisse anregen zu wollen. Eine zweite Befragung wird im Dezember 2009 in denselben Klassen stattfinden. Dort wird untersucht, in wie weit die Hoffnungen und Befürchtungen der Lernenden und Lehrpersonen eingetreten sind, und ob die Arbeit mit dem ESP sich positiv auf das Fachinteresse, das domänenspezifische Selbstkonzept und die Lernstrategien der Schülerinnen und Schüler auswirkt. Resultate werden ab Mai 2010 vorliegen.

*Prof. Dr. Stefan D. Keller, Pädagogische Hochschule der FHNW, Basel*

*Weitere Informationen zur Untersuchung sind erhältlich unter [stefan.keller@fhnw.ch](mailto:stefan.keller@fhnw.ch)*

#### 4. Materialien

- **ESP im Kanton Thurgau – Das Konzept der KS Romanshorn** ↑

Nachdem Jürg Joss von der Kantonsschule Romanshorn freundlicherweise im Juni 2009 nach Zürich kam und das ESP-Einführungskonzept seiner Schule am letzten ESP-Erfahrungsaustauschtreffen vorgestellt hat, ist es nun auch online einsehbar unter:

<http://www.ksr.ch/index.php?id=sprachenportfolio>

Das Konzept weist für die Sprachfächer Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch und Italienisch aus, in welchem Semester auf welche Art mit dem Sprachenportfolio gearbeitet wird. Wichtig ist dabei unter anderem, dass der Literaturunterricht das ihm gebührende Gewicht beibehalten soll. Rückfragen kann man an den Projektleiter direkt richten:

[jjoss@bluewin.ch](mailto:jjoss@bluewin.ch)

- **Training von interkultureller Kommunikation – das Projekt PICTURE** ↑

Die Zeitschrift Babylonia berichtet in ihrer Ausgabe 4/2008 vom Projekt PICTURE (Portfolio Intercultural Communication – Towards Using Real Experience). Auf einer Webseite bietet das Projekt in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch) Module zur interkulturellen Kommunikation an für Fremdsprachenlernende ab 16 Jahren. Nebst Materialien und einem Anleitungsvideo bietet die Webseite auch ein Heft in PDF-Format zum Herunterladen an, das über „Intercultural Incidents“ berichtet. Dabei geht es weniger nur um „andere Sitten, andere Bräuche“ als speziell auch um soziokulturelles Wissen, was ein vertieftes Verständnis für fremde Kulturen schafft.

Text über das Projekt in der Zeitschrift Babylonia:

[http://www.babylonia-ti.ch/BABY408/PDF/ballweg4\\_08.pdf](http://www.babylonia-ti.ch/BABY408/PDF/ballweg4_08.pdf)

Link direkt auf die Homepage des Projekts PICTURE: <http://www.worldenough.net/picture/>

- **DVD „Mündliche Leistungen: Beispiele für die 6 Niveaustufen des GER“** ↑  
Das Centre International d'Etudes Pédagogiques CIEP bietet eine neue DVD an, die Beispiele von mündlichen Leistungen von Lernenden im Alter zwischen 13 und 18 Jahren beim Gebrauch der Fremdsprachen Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Deutsch zeigen. Die Internetseite zur DVD bietet im PDF-Format Kommentare zu allen Beispielen an, die man herunterladen kann:  
[http://www.ciep.fr/de/publi\\_evalcert/dvd-productions-orales-cecrl/index.php](http://www.ciep.fr/de/publi_evalcert/dvd-productions-orales-cecrl/index.php)  
Adresse zum Bestellen der DVD: [lepage\[a\]ciep.fr](mailto:lepage[a]ciep.fr)

## 5. Veranstaltungen

### Rückblick

- **5. November 2009: Erfahrungsaustausch-Treffen der Fachstelle Fremdsprachen** ↑  
Die Unterlagen, die an dem Treffen gezeigt oder abgegeben wurden, finden Sie demnächst unter [www.espzh.ch](http://www.espzh.ch)

### Vorschau

- **20. Januar 2010: Der europäische Referenzrahmen: Bedarfsanalyse und Umsetzung in die Unterrichtspraxis** ↑  
Mehrtägiger Kurs des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung EHB. Detaillierte Informationen findet man unter [www.espzh.ch](http://www.espzh.ch) > Veranstaltungen  
⇒ Anmeldefrist bis am 16. November 2009
- **18. Februar 2010: La contribution du Cadre de référence à la littérature au secondaire II** ↑  
Eintägiger Kurs des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung EHB. Detaillierte Informationen findet man unter [www.espzh.ch](http://www.espzh.ch) > Veranstaltungen.  
⇒ Anmeldefrist bis am 15. Dezember 2009
- **5. März 2010: Netzwerktagung ESP der NW EDK in Bern** ↑  
Programm und Anmeldetalon finden Sie zu gegebener Zeit auf der Plattform [www.espzh.ch](http://www.espzh.ch)
- **9./10. Juni 2010: Einführung in die Arbeit mit dem ESP (Mittelschulen)** ↑  
Programm und Anmeldetalon finden Sie zu gegebener Zeit auf der Plattform [www.espzh.ch](http://www.espzh.ch)
- **23. Juni 2010: Erfahrungsaustausch-Treffen der Fachstelle Fremdsprachen** ↑  
Programm und Anmeldetalon finden Sie zu gegebener Zeit auf der Plattform [www.espzh.ch](http://www.espzh.ch)
- **2./3. Juli 2010: Einführung in die Arbeit mit dem ESP (Berufsfachschulen)** ↑  
Programm und Anmeldetalon finden Sie zu gegebener Zeit auf der Plattform [www.espzh.ch](http://www.espzh.ch)